

**158/204** 1659 März 8., Baden

Schreiben von Wolfgang Dietrich Theodor Reding an Beat II.  
Zurlauben betreffend die Kapuziner und den Nuntius sowie die  
Fremden Dienste

---

**B** Reding<sup>1</sup> antwortet dem Ammann, Beat II. Zurlauben, auf ein Schreiben, das er bei Wolfgang Ludwig<sup>2</sup> empfangen hat. Er erwähnt ein unklares Geschäft, in das die Kapuziner und der Nuntius involviert sind, weswegen man etwas unternehmen muss. Er rät dem Ammann, sich «seiner sachen so wenig muglich zu beladen». In einer weiteren unklaren Angelegenheit verneint Reding, geschworen zu haben, sich an die Reden Zurlaubens nicht zu erinnern. Er selber hat ihm «kriegs sachen» mitgeteilt, was zwei anwesende Frauen bestätigen können. Des Weiteren erinnert er sich nicht an die Worte, die er an einer der letzten Tagsatzungen betreffend der Pfarrer und Prädikanten geäussert haben soll.

Der Sohn von Reding berichtet, dass man mit «unseren» Kompanien leichtfertig umgeht. Der Verfasser wünscht, dass Zurlauben da wäre, um zu warnen, zumal die jungen Hauptleute sich durch «grossen unverstand» auszeichnen. Er erwähnt, dass er heute deswegen mit dem Ambassadors reden will und diesen um einen Bericht über Schwyz und «wie obiger handell ergangen» bitten wird.

---

<sup>1</sup> Wolf Dietrich Reding. Identifikation anhand von Schriftvergleich. Reding war zudem Gesandter von Schwyz auf der gemeineidgenössischen Tagsatzung vom 2. März 1659 in Baden, s. EA VI 1, 475 (Nr. 284).

<sup>2</sup> Wolfgang Ludwig Reding, Sohn des Verfassers.

---

AH 158, Bl. 273 • Bl. 273<sup>v</sup> nur Adresse.  
Original.

---